

Artilleristen. Dieses Buch will ich jetzt bey der 2ten Auflage so vermehren, das es ein Ausführliches Handbuch der practischen Artillerie, in der Folge mit recht zum 2ten Titel führen kann. Es ist nicht meine Absicht hierbey zu profitiren, mein hauptzweck ist mir ein bleibendes Andenken dadurch zu erwerben. Von 20 Bogen welche es jetzt stark ist, wird es ungefähr bis zu 30, einige mehr oder weniger, vermehrt, von 7 Pläne wird es bis 11 vermehrt. Nur für die Bogen, welche die Neue Auflage mehr, als die Alte hat, verlange ich nach den alten Contract ein Honorarium. Dabey mache ich aber die Bedingung: daß das Werk in Hannover bei Pockwitz oder Schlüter gedruckt wird, daß gute Lettern und vorzüglich gut Druckpapier genommen und daß die Pläne gut gestochen und auf Schreibpapier abgezogen werden. Wenn Sie diesen Vorschlag eingehen: so haben Sie die Gütigkeit und wiederholen Sie mir in Ihren Schreiben die unterstrichenen Stellen; als dann brauchen wir keinen weitem Contract. Bey dieser Vermehrung wird der erste Teil des Handbuchs grade so stark als der 2te ist. Ich werde übrigens es so einrichten, daß ein Plan zu den Denkwürdigkeiten paßt und zugleich zu den Buche, damit Sie ihn à deux mains gebrauchen können und dadurch sparen. Wenn nach Ostern gleich an der 2ten Auflage des Handbuchs gedruckt werden kann: so wäre mir dies sehr lieb, indem ich nicht gern mögte, daß die Sache übereilt würde in der Correctur, weil ich alles, was mir möglich ist, anwenden werde, dies Buch druckfehlerfrey gedruckt zu erhalten.

Eben erhalte ich durch Hases die Campagnes von Pichegru, da ich nun gern in den ersten Bande den Denkwürdigkeiten Sie benutzen wollte, ehe sie übersetzt erschienen: so ist mir äußerst daran gelegen, daß gleich mit den Druck derselben angefangen würde. Da ich jetzt auf 8 Tage verreisen muß: so kann ich das Manuscript vor dieser Zeit nicht einsenden. Ich will in des einige Theile des Manuscripts in 8 Tagen doppelt einschicken, damit so gleich und während der Censur daran gedruckt werden kann. Die Correctur muß ich selbst besorgen, denn ich fürchte mich zu sehr für Druckfehler. Haben Sie die Güte und geben Sie mir hierauf eine bestimmte Antwort und versäumen Sie keinen Augenblick. Mit aller Hochachtung bin ich

Erw. Wohlgeborn

Hoya den 7ten Nov
1796

Dienstwilligster Diener
G. Scharnhorst

(Anfang Mai 1801 trat Scharnhorst in preußische Dienste und siedelte nach Berlin über.)

VIII.

Adresse: An den Herrn Hofbuchhändler Helwing
frei bis Halberstadt. Hannover

[Ohne Anrede.]

Erw. Wohlgeb. Schreiben vom 23ten Oct. habe ich richtig erhalten. Daß das Kupfer diesmal ehe als der Druck der Denkwürdigkeiten fertig wird, ist sehr gut indem man nun die genaue Übereinstimmung erhalten kann. Sie werden in 8 Tagen das Manuscript zu den Denkwürdigkeiten und auch die Platte erhalten. Ich habe Sie schon bezahlt und werde demnächst Ihnen die Quittung zuschicken.

Ich habe 7½ Pistolen gegeben und zu den 24 Rthl. 12 Gr., welche ich von dem Lieutenant Perlich erhalten habe, noch 3 Pistolen zugelegt. Sie würden mir eine große Freundschaft erzeigen, wenn Sie den beigelegten Brief mit 3 Pistolen begleitet an den Lieutenant Ziehen schicken. Es wäre mir aber äußerst daran gelegen, daß dies den ersten Tag geschehen möchte. Dabei ersuche ich Sie in Ihren Briefen an mich nichts von diesen 3 Pistolen zu erwähnen, viel weniger nach mir eine Quittung zu überschicken. Hiermit war alsdann die Platte zu den Denkwürdigkeiten bezahlt. Von den übrigen sind jetzt schon 2 fertig und es werden in wenigen Tagen noch 4 bis 5 fertig. Diese vorläufige Arbeit ist wichtig für das Werk und ich kann also nicht umhin Erw. Wohlgeborn zu ersuchen, mir auf 100 ex eine Anweisung zur Bezahlung derselben zu geben. Ich werde indes die beiden fertigen vorläufig bezahlen. Sie sehen hieraus wie sehr mir das Werk am Herzen liegt. Ich wiederhole jetzt die bitte 3 Pistolen (Gold oder Rassenmünze) an den Lieutenant Ziehen sofort zu schicken und

hiervon nichts weiter in ihren Briefen an mich zu erwähnen. Mit vieler Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn

Berlin den 30ten Oct. 1802.

Erw. Wohlgeborn
Dienstwilligster Diener
G. Scharnhorst

Von Christian Dietrich Helwings Hand geschrieben steht unter dem Briefe:

Ein Wechsel auf uns ist Ihnen d. 7. Novbr. 1802 zugesandt! auf 8tägige Sicht zahlbar.

IX.

[Ohne Adresse und Anrede.]

Berlin den 24sten Nov.
1804

Erw. Wohlgeb. Schreiben vom 14ten Nov habe ich nebst den 13 Louisd'or erhalten. Aus den beigelegten Promemoria werden dieselben meine Abrechnung sehr leicht machen können und dann werden sie finden, daß ich noch mehr als 329 Rthl. zu fordern habe. Ich bitte daher recht sehr die Anweisung zu acceptiren und mir bald eine Abrechnung in der unser Verhältnis genau bestimmt ist zu übersenden. Daß mit den Verlag eines wichtigen und weitläufigen Werks Auslagen verknüpft sind kann Erw. Wohlgeb. nicht fremden und ist eine Sache die mir nicht zur Last gelegt werden kann.

Ich werde so bald ich weitere Nachricht von dieselben erhalte, die Uebersendung des Manuscripts zum zweiten Bande besorgen.

Eine Anzeige in den hiesigen Zeitungen werde ich auf Ihre Kosten veranstalten. Die Subscription bei der Artillerie ist noch nicht bewerkstelligt. Ich bitte aber vorläufig an den Lieutenant Perlich zum anderweitigen Verkauf zu schicken: 20 Exemplare des 1sten Bandes des neuen Werks, 20 Exempl. des Taschenbuchs, 20 Exemplare des Unterrichts des Königs von Preußen an Seine Generale und 20 Ex. des 3ten Theils des Handbuchs für Offiziere. Der Preis sowohl netto als brutto wird den L. P. zugleich bekannt gemacht.

Ich wünschte sehr daß eine Anzeige in der Freimüthigen und vorzüglich in der allgemeinen Literaturzeitung, sowohl in die Haller als Oberdeutsche gerückt würde. — Auch werde ich eine für die allgemeine Deutsche Bibliothek besorgen, wenn Sie es wünschen — der Reichsanzeiger gehet ins Reich, wo wenige andere Zeitungen hinkomen. Versäumen Sie keine Anzeigen. Schicken Sie ein Exemplar nach Carlsruhe an den Major v. Porbek^o), aber nicht in meinen Namen.

Ferner ersuche ich Sie, von den vier Exemplaren welche sie noch dort haben Eins an den Rath Wehrs^o) in meinen Namen zu schicken und mich seiner Freundschaft zu empfehlen.

Mit aller Hochachtung

Erw. Wohlgeb.
Dienstwilligster Diener
v. Scharnhorst

X.

Promemoria.

Am 1sten Jan. 1803 hatte H. Helwing keine weitere Forderung an mich und ich keine an ihn; alle ältern Forderungen sollten Vermöge einer schriftlichen Uebereinkunft von beiden Seiten auf gehoben werden.

Außer der Rechnung welche ich an 24 Sept. 1804 an den H. Helwing übergeben habe, habe ich noch zu fordern

- | | |
|--|----------|
| 1. Für Auslagen an Kupferstechern | 63 Rthl. |
| 2. Für den 1sten Band meines Werks à Bogen | |
| 2 Louisd'or oder 36½ Bogen u. 13 Pläne | |
| à — 2 Louisd'or macht | 495 „ |

Was ich erhalten habe weiß H. Helwing, außer 18 Rthl. 16 gr., welche von den Lieutenant Perlich an mich abgegeben.

Die 10 Exemplare auf Druckpapier so ich von meinen Wert erhalten können mir zu 20 Rthl. berechnet werden, da ich indes zugegeben habe, daß der Druck des Werks weit kleiner ist, als abgeredet war: so glaube ich daß die Billigkeit erfodere, daß dies nicht geschiehet.

Berlin, den 24sten Nov.
1804

v. Scharnhorst.

XI.

Ich bescheinige durch meine Namens-Unterschrift hiermit, daß ich die mir monatlich ad 3 Louisd'or und außerdem noch